



NJII\_3343

# PLANEN UND GESTALTEN VON UNTERRICHTS- EINHEITEN

Block 5: Teilkompetenzen  
Grammatik und Orthographie

Do. 10.50-12.25 Uhr

K12

Mgr. Andrea Eskisan

Wiederholung...

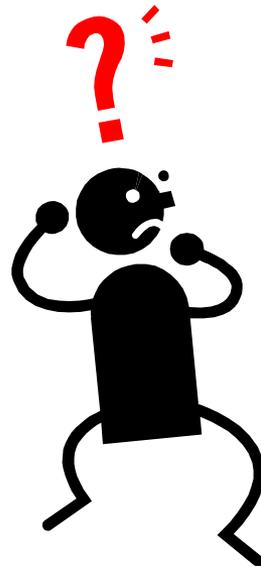
... ist die Mutter der Weisheit.



# Die verflixte erste Stunde

## Situation:

- Individualkurs (Erwachsener)
- Nullanfänger (keine Vorkenntnisse)
- 1. Stunde



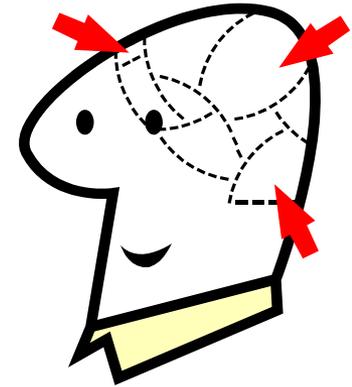
*Was machen Sie?*

# Die verflixte erste Stunde

- Guten Morgen! 7:00 Uhr
- Guten Tag! 14:00 Uhr
- Guten Abend! 19:00 Uhr
  
- Ich heiÙe Andrea. Wie heiÙen Sie?
- Ich heiÙe ...
  
- Wie geht es Ihnen?
- Gut. 😊
- Es geht. 😐
- Schlecht. ☹️
  
- Auf Wiedersehen!

# Grammatik (nicht) erkennen

- Gutenu Morgen/Tag/Abend!
- Ich heiuße Andrea.
- Wie geht es Ihnen?

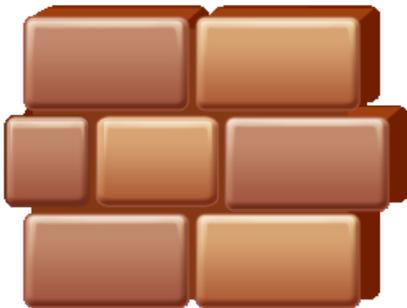


- ⇒ Memorisierungsübungen
- ⇒ „Chunks“
- ⇒ Klare Situation/Verwendung
- ⇒ Automatisierte Phrasen/Wendungen

# Grammatik (nicht) erklären

- Die Strukturen werden allmählich analysiert
- „Bauformen“ werden erkannt

Frage: *Ist es notwendig, die grammatikalische Struktur immer zu erklären?*



# Grammatik (nicht) erklären

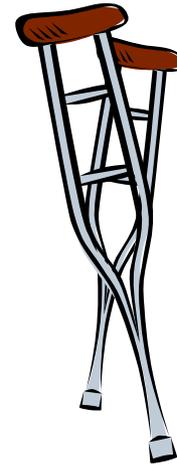
**NEIN!!!**

- ⇒ nur erklären, wenn die Regel helfen kann, den Lernprozess zu erleichtern
- ⇒ ist abhängig von Lernern

# Und wo bleibt die Grammatik?

1. Sprachspezifisches Regelsystem
2. Sprachwissenschaftliche Beschreibung dieses Regelsystems
3. „Grammatik im Kopf“ (*Funk/Koenig 1991*)

„die Krücke Grammatik“  
(*Schmidt 1990*)



# Und wo bleibt die Grammatik?

Fazit:



~~Vermittlung des kompletten  
wissenschaftlichen Regelsystems einer  
Sprache~~



**Gezielte Auswahl solcher Elemente, die  
für kommunikative Zwecke unmittelbar  
relevant sind (!)**

# Linguistische x Lerner-Grammatik

Linguistische Grammatik	Lerner-Grammatik
<b>Totalität</b> (Ausnahmen von der „Regel“ besonders wichtig)	<b>Auswahl</b>
<b>Abstraktheit</b> (der Beschreibung/Darstellung)	<b>Konkretheit/Anschaulichkeit</b> (der Abbildung/Darstellung)
<b>Ausführlichkeit</b>	<b>Angemessene Länge</b>
<b>Keine lernpsychologischen Vorgaben/Rücksichten</b>	<b>Lernpsychologische Kategorien:</b> Verstehbarkeit Behaltbarkeit Anwendbarkeit

*(angelehnt an: Schmidt 1990, nach Funk/Koenig 1991)*

# Linguistische x Lerner- Grammatik

- *Welche der beiden folgenden Regelformulierungen finden Sie für den Fremdsprachenunterricht **geeigneter**?*

# Linguistische x Lerner-Grammatik: Adjektivendungen 1. Fall

## Beispiel 1:

		Adjektiv +
der/die/das	⇒	-e
die (Pl.)	⇒	-en

## Beispiel 2:

Bei Substantiven erhält das Adjektiv nach dem bestimmten Artikel im Nominativ und Akkusativ Singular die Endung **-e**.

Im Plural erhält das Adjektiv nach dem bestimmten Artikel immer die Endung **-en**.

# Grammatikregelnregeln 😊

1. Die Regel hat den Charakter einer „Montageanleitung“.
2. Die Regel kennt keine Ausnahmen.
3. Die Regel ist funktional.
4. Die Regel ist anschaulich.
5. Die Regel enthält nicht mehr linguistische Terminologie als notwendig ist.

# Grammatikregelnregeln ☺

Beispiel:

- *Erklären Sie das Perfekt!*  
*(Semantisierung oder Wiederholung)*

# Grammatikvermittlung: Es führen viele Wege nach Rom.

- **Induktiv**

- Gesteuertes fragend-entwickelndes Unterrichtsgespräch
- oder: Lerner entdecken Regel selbst (offener, induktiver Unterricht)

**Sammeln**

⇒ **Ordnen**

⇒ **Systematisieren**

⇒ **Festigen**

- **Deduktiv**

- Direkte Instruktion durch den Lehrenden

**Ausgangspunkt**

⇒ **Geben der Regel**

⇒ **Muster/Beispiel**

⇒ **Festigen**

# Grammatikvermittlung

Kopie:

- *Welche der Äußerungen gehören zu einem deduktiven Vorgehen, welche zu einem induktiven?*
- *Welches Vorgehen halten Sie für das erfolgreichere und warum? In welcher Situation?*

# Prinzipien der Grammatikvermittlung

- Grammatik als Werkzeug sprachlichen Handelns
- Berücksichtigung der Muttersprache
- Einbettung in Äußerungen und Texten
- Intentions- und Situationsadäquatheit
- Visuelle Lernhilfen
- Gestische Hinweise

# Übungstypologie

(ähnlich der Wortschatzvermittlung)

- Phasen:
  - Vermittlung
  - Festigung
  - Anwendung
- Vernetzung, mehrkanaliges Lernen
- Einbettung in einen kommunikativ sinnvollen Kontext

# Übungstypologie

- Traditionelle Übungsformen (z.B. Einsetz- und Ergänzungsübungen)
- Handlungsorientiertes und spielerisches Lernen
- Kommunikative Rahmen bilden

# Reflexion:

*Haben Sie heute gut aufgepasst???* 😊

- Was wurde alles in den 90 Minuten gemacht?
- Warum wurde es so gemacht?

# Ergebnisse der Reflexion:

- Die Grammatik ist **in alltägliche Formen der Kommunikation eingebettet.**
- **So viel Grammatik wie nötig und so wenig wie möglich.**
- **Vielfältige Übungstypen** lockern die „trockene“ Grammatik auf.

# Quellen

- JANÍKOVÁ, Věra; MICHELS-MCGOVERN, Monika: *Methodik und Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache im Überblick*. Brno: Masarykova universita v Brně, Pedagogická fakulta, 2002. ISBN 80-210-2344-9